

FS Reichenburg: Keine Top-Resultate

mm. Mit etwas Startschwierigkeiten wurden die Reichenburger Feldschützen bei ihren ersten Wettkämpfen konfrontiert.

44. Winterschiessen in Pfäffikon ZH

Die Gruppe «Burgrose» versuchte ihr Glück am Winterschiessen in Pfäffikon ZH. Die Schützen konnten ihren Tatendrang nicht in Top-Resultate umsetzen. Mit einem Punktetotal von 2046 erkämpften sie sich aber immerhin Rang 76 von 242 gestarteten Gruppen.

33. Zürcher Oberländer Gruppenschüssen in Gossau

Mit einer Gruppe und einem Einzelkämpfer vertreten, nahmen die Reichenburger am diesjährigen Zürcher Oberländer Gruppenschüssen teil. Mit einer guten Einstellung und vielen guten Vorsätzen gingen sie auch diesen Anlass an, konnten aber auch hier nicht ganz vorne mitmischen. Mit einem Total von 441 Punkten erreichten sie Rang 83 von 193 Gruppen.

Auszug aus der Rangliste

Winterschiessen Pfäffikon ZH
97 Punkte: Franz Aschwanden; 91: Hans Kistler, Jules Stocker; 86: Albert Schuler; 84: Adrian Stocker; 82: Anton Pfyli; 81: Peter Mettler.

Zürcher Oberländer Gruppenschüssen
96 Punkte: Franz Aschwanden; 91: Albert Schuler; 88: Anton Pfyli; 85: Jules Stocker; 83: Adrian Stocker; 81: Peter Mettler.

SHC Wollerau: Saisonstart geclückt

Eing. Dem SHC Wollerau ist der Start in die neue Saison geclückt. Die ersten Gegner waren die Spieler des SIHC Thalwil 2, dem zweitjüngsten Team in der ZIHL. Nichts desto Trotz wollten die Wollerauer nicht überheblich erscheinen; noch zu gut war die Erinnerung an die Startniederlage im Jahr 2000 gegen eben diese Mannschaft. Aber in Wollerau standen mit Patrick Riegler und Michael Büler zwei neue Spieler im Kader, auf die man grosse Hoffnung setzt.

Relativ schnell konnten die Wollerauer mit 3:0 in Führung gehen. Die Thalwiler versuchten, mit Kontern eine Antwort zu geben; sie scheiterten jedoch allesamt an Maurice Fehlmann im Tor der Wollerauer. Nach 20 Minuten stand es 4:0. Coach Hörler war mit diesem Resultat dennoch nicht so recht zufrieden. Die Wollerauer hätten schon höher führen müssen.

Am Schluss ein 13:0

Im zweiten Drittel konnten die Wollerauer etwas aufdrehen und dieses mit 7:0 gewinnen. Für das dritte Drittel konnte es nur einen Vorsatz geben – kein Tor zu kassieren. Und dies gelang auch. 13:0 stand es zum Schluss. Eine gute Teamleistung brachte dieses klare Resultat zu Stande. Einziger Wermutstropfen: Patrick Riegler verletzte sich im zweiten Drittel so, dass er nicht mehr weiterspielen konnte. Zuvor konnte aber auch er in seinem ersten Spiel für den SHC Wollerau ein Tor erzielen. Michael Büler gelang sogar ein Hattrick, und Roman Hörler selbst steuerte vier Treffer bei. Dank diesem Sieg winkt Wollerau vom zweiten Tabellenplatz, direkt hinter der ersten Mannschaft der Freienbacher. Auf Rang vier folgt – etwas überraschend – die dritte Höfner Mannschaft, Freienbach 2. Diese Tabellenkonstellation dürfte zumindest für Wollerau nicht allzu lange anhalten. Am nächsten Sonntag kommt es in Freienbach zum Spiel gegen Rekordmeister Wädenswil. Der letzte Sieg gegen Wädenswil datiert vom 27. März 1999. Es dürfte also eher schwierig werden, den zweiten Tabellenplatz zu halten.

SIHC Thalwil 2 – SHC Wollerau 0:13
(0:4, 0:7, 0:2)

Wollerau: M. Fehlmann, Kuster (2), Bachmann (1), Solér, Inderbitzin (1), Tanner, Riegler (1), Laubscher (1), Büler (3), Hörler (4)

Strafen: SIHC Thalwil 2x2 Minuten, SHC Wollerau 2x2 Minuten + 10 Minuten (Tanner).

Neue Programme in der Dressur

Urs und Heidi Appert führten Reitern aus der Region die Neuerungen vor

In Theorie und Praxis stellten am Sonntag im BB Reit- und Zuchtbetrieb in Bilten Heidi und Urs Appert die neuen Dressurprogramme vor.

Eing. Ab diesem Jahr sind vom Schweizer Verband für Pferdesport neue Dressurprogramme in Kraft gesetzt worden. Sie kommen bei allen Wettkämpfen zur Anwendung. Einzig bei der Prüfung zur Dressur-Lizenz wird weiterhin das alte GA05 verlangt; die Lizenz kann aber auch mit vier Klassierungen innerhalb eines Jahres in den neuen Programmen 7, 8, 9 oder 10 erworben werden.

Mehr Reiterinnen als Reiter

Am 6. April findet beim Reitverein March die Dressur-Vereinsmeisterschaft statt. Aus diesem Grund war es naheliegend, die neuen Programme vorzustellen und allfällige Startende auf Änderungen und Klippen aufmerksam zu machen. Diese Aufgabe übernahm Urs Appert, Betriebsleiter und Reitlehrer im BB Reit- und Zuchtbetrieb in Bilten. Er engagierte seine

Schwester Heidi Appert mit ihrem Dressurpferd Eliah für den praktischen Teil.

Gegen 30 Personen – vorwiegend Reiterinnen, denn die Wettkampfsparte Dressur hat bei den meisten Reitern in der Region keinen allzu hohen Stellenwert – fanden sich am Sonntag Mittag in der Reithalle in Bilten ein.

Durchlässigkeit gefragt

«Die wichtigste Änderung ist, dass der Durchlässigkeit des Pferdes und den Übergängen mehr Gewicht beigemessen wird», eröffnete Urs Appert seine Erklärungen. In fast allen Programmen kommt die Lektion «Zügel aus der Hand kauen lassen» vor. Meistens innerhalb einer grossen Volte soll sich das Pferd mit dem Kopf nach vorne-unten dehnen und willig wieder zurück an den Zügel kommen, was nur mit einem gut vorbereiteten Pferd zu machen ist.

Doppelte Noten für Exaktheit sowie Sitz und Einwirkung

Dressurprogramme werden jeweils von zwei Richtern benotet. Die Aus-

führung von etwas mehr als 20 Figuren innerhalb eines Programms ist dabei mit Ziffern zwischen 0 (nicht ausgeführt) und der Maximalnote von 10 zu bewerten. Doppelt zählt neu die Gesamtnote für Exaktheit der Figuren (bisher einfache Bewertung). Doppelt zählt aber auch die Note für den Gesamteindruck von Sitz und Einwirkung (bisher vierfach).

Programme nach Grösse des Vierecks

Eine wichtige Neuerung ist auch die Unterteilung bei den Programmen nach Grösse des Platzes. Dressurprogramme die auf einem Viereck mit 20 Metern in der Breite und 40 Metern in der Länge geritten werden, haben ungerade Nummern. 1/40 und 3/40 heissen die eher leichten Programme auf der Stufe der Grundausbildung. Danach folgen 5/40 und 7/40 als mittelschwere und 9/40 als eher schweres Programm.

Wird auf einem Viereck von 20 auf 60 Meter geritten, haben die Programme gerade Bezeichnungen. 2/60, 4/60, 6/60 und 10/60 stehen für Reiter und Pferde mit Grundausbildung zur Auswahl.

Zu beachten sind überdies Regeln bei der Zäumung und für Hilfsmittel. Wie bisher dürfen Sporen und Peitsche als Hilfsmittel eingesetzt werden. Ebenfalls wie bisher sind Gamaschen oder Bandagen an den Pferdebeinen verboten. Auch zu den erlaubten Trensen gibt es genaue Regeln. In den am Sonntag vorgestellten Programmen sind Wassertrense und doppelt gebrochene Ausbildungstrense erlaubt, wobei bei letzterer alle drei Teile zwischen den Ringen aus der gleichen Legierung oder dem gleichen Metall gefertigt sein müssen.

Verschiedene Fragen zeugten von Interesse am Thema. Noch verbleiben den motivierten «Hufschlagakrobaten» vier Wochen zum Üben. Am 6. April haben Mitglieder des Reitvereins March die Gelegenheit, sich bei der Dressur-Vereinsmeisterschaft in der Reithalle des Stalls Eulenhof in Wilen selber einmal bewerten zu lassen.

► DIE NEUEN DRESSURPROGRAMME KÖNNEN UNTER WWW.SVPS-FSSE.CH HERUNTERGELADEN WERDEN. RVM-VEREINSMEISTERSCHAFT: PROGRAMM 3/40; EINSTEIGER PROGRAMM 1/40.

Bronzemedaille für Andrea Pohl

Zweimal Gold, einmal Silber und einmal Bronze am Vierkantone-Wettkampf

Der TV Uznach konnte infolge Krankheit einiger Turnerinnen nur mit acht Mädchen am Vierkantone-Wettkampf von Sonntag in Neuhausen am Rheinflall teilnehmen.

Eing. Schon an ihrem allerersten Wettkampf zeigte Tatjana Caviezel (6½; Ernetschwil) in der Einführungs-kategorie EP einen an allen vier Geräten sauber und fehlerfrei geturnten Wettbewerb. Dafür wurde sie mit der Goldmedaille belohnt. Die jüngste Turnerin, Tanja Huber (5½; Tuggen) zeigte schon am ersten Wettkampf ihr Talent.

Im Programm P 1 gelang Desirée Blumer (7½; Tuggen) ein guter Sprung. Die anderen drei Geräte turnte sie mit einigen Fehlern.

Im Programm P 2 starteten Andrea Pohl (10½; Tuggen), Carmen Oberholzer (10; Uetliburg) und Nadia Pohl (8½; Tuggen). Andrea Pohl zeigte als



Andrea Pohl beim Spagatsprung.

Bild zvg

routinierte Turnerin ihr Können an allen vier Geräten. Sie turnte mit einer Fussverletzung und musste für je einen Fehler am Balken und Boden drei Punkte Abzug in Kauf nehmen. Trotzdem reichte es für einen Podestplatz, und sie freute sich über die Bronzemedaille. Carmen Oberholzer und Nadia Pohl turnen neu in der höheren Leistungsklasse P 2 und zeigten schon am ersten Wettkampf beachtliche Leistungen.

Im Programm P 3 gab es sogar einen Doppelsieg für die Kunstturnerinnen des TV Uznach. Jessica Vöhringer (13; Gossau) zeigte einen ausgezeichneten Wettkampf an allen vier Geräten und wurde mit der Goldmedaille belohnt. Für Martina Sutter (12; Uetliburg) galt es, sich im Programm P 3 neu zu orientieren. Wie von ihr gewohnt, turnte sie einen sehr guten Wettkampf und gewann die Silbermedaille.

Die Turnerinnen bereiten sich schon auf den nächsten Wettkampf vor; der Frühjahrs-Cup in Bülach findet am Wochenende statt.

Schweisstreibende Trainingsstunden

STV Tuggen absolvierte in Filzbach intensive Vorbereitungsstage

Am Wochenende konnte sich der STV Tuggen im Sportzentrum Kerenzerberg in Filzbach so richtig auf die kommende Turnsaison vorbereiten.

Eing. Nach der Anreise am Samstagmorgen ging es – nach einigen kurzen Instruktionen – bereits mit den ersten Trainings los. In Gruppen aufgeteilt, konnten die Turner während des ganzen Tages in verschiedenen Disziplinen wie Kugelstossen, Weitsprung, Hochsprung, Schleuderball, Wurfkörper, Steinheben, Laufschule etc. ihr Können unter Beweis stellen. Ebenfalls verbrachten die Barrenturner des TV Tuggen einige Stunden an den Holmen, um ihre Schwünge noch weiter zu optimieren und perfektionieren.

Da sich bei einigen Turnern der Muskelkater und die Müdigkeit sehr schnell und schon am ersten Tag bemerkbar machte, waren schon frühabends nur noch wenige Turner putzmunter ...

Nach dem Morgenessen und einer ersten Trainingseinheit am Sonntagmorgen hiess es dann: «Jetzt gehts



Auch der Start will immer wieder von Neuem geübt sein.

Bild zvg

den letzten Turner schnell und entsprechend intensiv zum Schwitzen.

Am Sonntagnachmittag war dann – als krönender und lockerer Abschluss – ein Spielturnier angesagt, in dem bei Unihockey und Fussball um wichtige Punkte gekämpft wurde. Alles in allem war dies ein absolut gelungenes Trainingsweekend; es konnte sicher jeder davon profitieren.

Fotos vom dem Trainingsweekend des STV Tuggen sind im Internet unter www.stv-tuggen.ch zu finden.

Skiweekend am kommenden Wochenende

Bereits eine Woche nach dem Trainingsweekend macht sich der STV Tuggen auf den Weg nach Splügen ins Skiweekend 2003. Die Tuggner Turner treffen sich am Samstag, 15. März, um 6.30 Uhr mit kompletter Ski-/Snowboard- oder Schlittenausstattung beim MZG. Die Anfahrt zur Unterkunft in Splügen erfolgt mit den Privatautos.

Ebenfalls findet an diesem Skiweekend auch das legendäre Ski- und Snowboardrennen statt, und es wird am Abend sicher wiederum heiter zu und her gehen ...

los» – und zwar mit Aerobic. Power-Frau Bettina Zett aus Galgenen heizte

den Tuggner Sportlern mit ihrem Programm mächtig ein und brachte auch